

Zug zu historischer Stätte

Bürgerfest und Zeremoniell im Hof des List-Gymnasiums

Mit einem großen Bürgerfest feiert Reutlingen zum dritten Mal den Schwörtag – zu dem sich ein mittelalterlicher Zunftmarkt rund um das Heimatmuseums gesellt.

REUTLINGEN ■ Am Freitag, 15 Uhr, geht's los mit „Jugend schwört“ auf dem Gelände am ZOB. Den Abend gestaltet der Geschichtsverein um 20 Uhr mit einem Vortrag im Rathaus-Foyer. Gastredner ist Prof. Rainer Jooß aus Esslingen. Zur Premiere dieses Schwörtags-Vortrages, der künftig fester Bestandteil des Festprogramms werden soll, wurde ein historisches Thema gewählt. „Schwören und Schwörtage in Reutlingen und in anderen Reichsstädten vor 1802“.

An den beiden nächsten Tagen gibt rund um das Heimatmuseum

Mittelalter zum Anfassen. Damit wird mit ein weiterer Bogen zu den Ursprüngen des Schwörtages im 14. Jahrhundert gespannt: alte Handwerkstechniken, Musik, Gauklerei – und dazu mittelalterliche Speisen und Getränke. Am Samstag wird am historischen Platz beim List-Gymnasium die Musik im Mittelpunkt stehen (siehe Kasten). Völkerverbindend treten zum Beispiel Jugendliche aus Reutlingen und den Partnerstädten gemeinsam bei einer „Trommelperformance“ auf.

Der eigentliche Festtag (Sonntag) beginnt mit einem ökumenischen Gottesdienst in der Marienkirche. Anschließend ziehen die Beteiligten in einem Festzug von der Marienkirche über den Marktplatz zum ehemaligen Schwörhof beim List-Gymnasium. Dort wird wie zu früheren Zeiten um 11.30 Uhr das Schwörtagszeremoniell stattfinden.

Bei der Schwörtagsrede wird Oberbürgermeisterin Barbara Bosch mit dem Schwörstab in der Hand auf die Tradition der Demokratie schwören. Umrahmt wird dieser Teil mit Musik, Gesang, Fahnenflaigen, Stadtgarde und Schützengilde. Anschließend ist bis zum Nachmittag ein buntes Programm auf der Bühne im Lifthof angesagt. Die amtierenden Weltmeister im Fahnenhochwerfen zeigen dabei ihr Können. Die Kindertanzgruppe der Altbereins-Ortsgruppe Betzingen, das Naturtheater, der Panfarenzug Nusplingen und die Swingin Alberts vom ABG bereichern das Programm, das sich am historischen Vorbild der ehemaligen Reichsstadt orientiert. In der nur dem Kaiser unterstellten Stadt hatten die Zünfte der Handwerker das Sagen. Mehr als andere Reichsstädte galt Reutlingen unter Zeitgenossen in absolutistisch-monarchischer Zeit als demokratisch regiert.

Der Schwörtag war vom 14. Jahrhundert bis 1802 das zentrale politische Ereignis und zugleich ein allgemeiner Festtag, ein „Tag demokratischen Frohsinns“, wie ihn der Chronist Christoph Friedrich Gayler bezeichnete. Dieser Tag, immer am 2. Sonntag nach dem 4. Juli, dem Ulrichstag, begangen, war der Tag, an dem jedes Jahr aufs Neue die Bürgermeister der Reichsstadt gewählt, vorgestellt und vereidigt wurden sowie die Bürgerschaft auf die neue Regierung eingeschworen wurde. Die Bedeutung des Schwörtags, der in eine ganze Wahlwoche eingebettet war, erklärt sich aus der aus dem Jahr 1374 stammenden Verfassung der Reichsstadt.

Das Schwörtagsfest hat sich zu einem spezifischen Ereignis entwickelt. So wie früher der Schwörtag dazu diente, in der Reichsstadt den gesellschaftlichen Konsens zu finden, so soll dieses Fest ebenfalls Gemeinschaftssinn stiften. Dank zahlreicher Sponsoren kann ein solch umfangreiches Veranstaltungsprogramm geboten werden.



Beim Heimatmuseum gibt es einen mittelalterlichen Zunftmarkt.

FOTO: ARCHIV